

**Kleine Anfrage zur kurzfristigen schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 2 GO LT
mit Antwort der Landesregierung**

Anfrage der Abgeordneten Omid Najafi, Holger Kühnlenz und Dennis Jahn (AfD)

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr und Bauen namens der Landesregierung

Produktionsstopp in den niedersächsischen VW-Werken aufgrund von Chip-Mangel?

Anfrage der Abgeordneten Omid Najafi, Holger Kühnlenz und Dennis Jahn (AfD), eingegangen am 24.10.2025 - Drs. 19/8876,
an die Staatskanzlei übersandt am 05.11.2025

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr und Bauen namens der Landesregierung vom 19.11.2025

Vorbemerkung der Abgeordneten

Die niedersächsische Automobilwirtschaft, insbesondere der Volkswagen-Konzern als größter Arbeitgeber, steht vor erheblichen Herausforderungen durch anhaltende Lieferengpässe bei Halbleitern (Chips). Während Fahrzeuge mit Verbrennermotor rund 300 bis 1 000 Halbleiter enthalten, werden in neueren Elektrofahrzeugen bis zu 3 000 Halbleiter verbaut.¹ Medien berichten, dass Volkswagen einen Produktionsstopp im Werk Wolfsburg vorbereitet, der Modelle wie den Golf und den Tiguan betrifft.^{2,3} Grund hierfür seien geopolitische Spannungen um den Chip-Hersteller Nexperia, der von der niederländischen Regierung kontrolliert werde und in einen Konflikt mit China verwickelt sei. Dies könnte zu Kurzarbeit für Tausende von Beschäftigten führen und weitreichende wirtschaftliche Auswirkungen auf die Zulieferkette, den Arbeitsmarkt und den Landeshaushalt Niedersachsens haben.

Vorbemerkung der Landesregierung

Die aktuellen Lieferengpässe bei Halbleitern offenbaren starke Abhängigkeiten der Automobilindustrie von einzelnen Halbleiter-Anbietern, die durch die regionale Konzentration der Chipproduktion in Asien und geopolitische Umbrüche entstanden sind und die heimische Automobil- und Zulieferindustrie vor große Herausforderungen stellen können.

Die Bundesregierung ist im intensiven diplomatischen Austausch mit den Niederlanden. Sie arbeiten mit Hochdruck an einer diplomatischen Lösung.

Zwischenzeitlich bahnt sich laut jüngsten Presseberichten eine leichte Entschärfung der akuten Problematik an, dennoch muss die Nachhaltigkeit bestehender Lieferketten neu bewertet werden.

¹ <https://rhomotion.com/news/semiconductors-in-evs-what-you-need-to-know/#:~:text=Newer%20EVs%20may%20contain%20up,300%2D1000%20in%20ICE%20vehicles.>

² https://www.focus.de/finanzen/chip-lieferstopp-vw-steht-vor-fertigungs-aus-im-stammwerk_58f0e22a-9d55-4d6f-b5ac-6bbda030ee6c.html

³ <https://www.bild.de/geld/wirtschaft/volkswagen-stoppt-autoproduktion-chip-krise-eskaliert-68f8b96b59e2e097507081e6>

1. Welche genauen Ursachen für den Chip-Mangel bei VW liegen vor, insbesondere im Zusammenhang mit dem Streit um den Hersteller Nexperia und geopolitischen Spannungen mit China?

Ende September 2025 hatte die niederländische Regierung im Rahmen des „Goods Availability Act“ beschlossen, den niederländischen Halbleiter-Hersteller Nexperia unter gerichtliche Zwangsverwaltung zu stellen. Ziel dieser Maßnahme war es, schwerwiegende Governance-Mängel zu adressieren. Als Reaktion darauf verhängte China Anfang Oktober 2025 ein Exportverbot für Nexperia-Produkte aus chinesischer Fertigung. Am 10. Oktober 2025 informierte Nexperia seine Kunden darüber, dass die Lieferung von Halbleitern nicht mehr garantiert werden könne. Nexperia ist kein direkter Zulieferer des Volkswagen-Konzerns. Allerdings werden Komponenten des Unternehmens in Fahrzeugteilen verbaut, die von direkten Zulieferern an den Konzern geliefert werden.

2. Welche Auswirkungen erwartet die Landesregierung durch Chip- oder andere Komponenten-Knappheit auf die Beschäftigungssituation in Niedersachsen und auf die Zahl der Arbeitnehmer, die von Kurzarbeit betroffen sind (von VW erwogen, von Bosch bereits beantragt)?

Sollte sich die Lage nicht, wie in jüngsten Presseberichten lanciert, entschärfen, kann davon ausgegangen werden, dass sich die Beschäftigungssituation in Niedersachsen in diesem Zusammenhang verändern könnte. Genaue Angaben hierzu können derzeit jedoch nicht ermittelt werden.

Nach Angaben des Volkswagen-Konzerns hat der Engpass bei Nexperia bislang praktisch keine Auswirkungen auf die Produktion in den deutschen Werken der Marke Volkswagen. Bislang wurde keine Kurzarbeit beantragt, Auswirkungen auf die Beschäftigungssituation bei Volkswagen in Niedersachsen werden derzeit nicht festgestellt. Der Konzern beobachtet die Lage fortlaufend, steht in engem Austausch mit seinen Zulieferern und den relevanten Stakeholdern. Volkswagen verfolgt u. a. auch weiterhin alternative Beschaffungsmöglichkeiten, um mögliche Auswirkungen auf die Lieferkette zu minimieren.

Bosch hat in seinem Leitwerk für Motorsteuergeräte Salzgitter kürzlich Kurzarbeit angeordnet. Man wolle „flexibel auf Produktionsanpassungen“ reagieren, hieß es von Bosch. Wie viele Mitarbeitende des mehr als 1 000 Mitarbeiter großen Werkes die Arbeit ruhen lassen sollen, blieb zunächst offen.

3. Mit welchen wirtschaftlichen und steuerlichen Konsequenzen rechnet die Landesregierung für die gesamte Automobil- und Zulieferindustrie in Niedersachsen, falls ein Produktionsstopp bei Volkswagen ausgedehnt oder auf andere Werke übertragen wird?

Die Frage kann durch die Landesregierung derzeit nicht valide beantwortet werden.